

SPD-Gemeinderatsfraktion
Anträge zum Haushalt 2024

1. Die Verwaltung berichtet über die bereits eingeleiteten Maßnahmen oder bestehende Hinderungsgründe bzgl. Unserer noch nicht beschiedenen Haushaltsanträge aus dem vergangenen Jahr, insbesondere hinsichtlich einer Lichtsignalanlage als Ersatz für den unübersichtlichen Fußgängerüberweg am Bahnhof, die dauerhafte Sicherung des Ungarndeutschen Heimatmuseums und des Rundfunkmuseums Manfred von Ardenne, einer Neugestaltung der Grünzone entlang der Talstraße, der einspurigen Verkehrsführung der Stuttgarter Str. zwischen KAWAG-Kreisel und Annonay-Brücke und notwendiger Begleitmaßnahmen, ein Konzept zur Begrünung der Sulzbacher Str. vom Dresdner Ring/Berliner Ring bis zur B 14, den konkreten Planungen zum Pavillonneubau beim Max-Born-Gymnasium und dem mehrfach in Aussicht gestellten innerstädtischen Verkehrskonzept.
2. Die abgängige Fußgängerbrücke über die Murr auf Höhe der Bleichwiese wird zeitnah ersetzt und darüber hinaus konkret und realisierbar geprüft, inwieweit der Treppenaufgang zur Innenstadt attraktiviert werden kann.
3. Die Verwaltung berichtet, wie sie die Zukunft unseres Stadtfriedhofs als Ort der Erinnerung und gleichzeitig wertvoller innerörtlicher Grün- u. Erholungsbereich sieht, nachdem immer mehr nicht wiederbelegte Freiflächen entstehen.
4. Zur Belebung des Willy-Brandt-Platzes und als ‚Familienangebot‘ wird – wie in anderen Kommunen bereits erfolgreich erprobt – ein ‚Sommersandstrand‘ realisiert.
5. Die Verwaltung legt ein Begrünungskonzept für den Biegel/Grabenbereich vor, um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen, da derzeit fast der gesamte Bereich versiegelt ist.
6. Der Fuß- u. Radweg entlang der Kitzbüheler Str. wird zur Erhöhung der Verkehrssicherheit zeitnah saniert. Gleiches gilt für den Gehweg zwischen dem Friedhof in Strümpfelbach und der ‚Germania‘.
7. Die Verwaltung überprüft alle relevanten Bebauungspläne auf die Verbindlichkeit eines bestehenden Anschluss- u. Benutzungszwangs für bestimmte Heizsysteme, um gegebenenfalls Anreize für eine innovative ‚Systemmodifizierung‘ zu schaffen.

8. Die Verwaltung legt – wie mehrfach erbeten – einen Bericht vor, welche Hilfen und Unterstützungsmöglichkeiten aus ihrer Sicht bestehen, um den zunehmenden Versorgungsengpässen in der ambulanten ärztlichen Versorgung entgegenzuwirken.
9. Der Treppenaufgang von der Sulzbacher Brücke zum Hagenbach (Koppenberg) wird zeitnah verkehrssicher saniert.
10. Die Verwaltung untersucht – im Vorgriff auf die zu erwartenden veränderten Verkehrsströme durch den B 14 – Ausbau und die neue Verkehrsführung - wie die südlichen Stadtteile dauerhaft vom zunehmenden Durchgangsverkehr entlastet werden können. Sie prüft, welche Maßnahmen bereits jetzt umsetzbar sind (insbes. Tempo 30 auf den kompletten Ortsdurchfahrten). Letzteres soll auch die Ortsdurchfahrten in den weiteren Stadtteilen einschließen.
11. Städtische Schotterflächen werden soweit möglich versiegelt und ökologisch aufgewertet.
12. Die Verwaltung setzt sich für den wiederholt erbetenen Ausbau des Fuß- u. Radwegs zwischen dem Heiningen Kreisel und dem Ortseingang Heiningen (Hundekreisel) beim Landkreis ein, damit die ordentliche Radwegverbindung zwischen dem Weissacher Tal und der Opti-Kreuzung als Anschluss an die Radwegverbindung nach Winnenden endlich Realität wird.
13. In der Erbstetter Straße werden auf Höhe der Bahnunterführung Fahrradstellplätze eingerichtet, gegebenenfalls auch gegenüber beim Haus 44.
14. Die Verwaltung installiert zusätzliche Hundetoiletten (z.B. im Bereich der Schießsportanlage), um die Verschmutzung von Wegen und landwirtschaftlichen Grundstücken zu reduzieren
15. Der abgängige Schulpavillon am Max-Born-Gymnasium wird zeitnah durch einen Neubau ersetzt, der auch von der Max-Eyth-Schule genutzt werden soll. Die durch den Anstieg der Schülerzahlen entstandene Raumnot an der Schillerschule wird durch bauliche Erweiterungsmaßnahmen beseitigt.
16. Die Verwaltung überprüft die Verkehrssicherheit der örtlichen Schulwege und beseitigt vorhandene Gefahrenstellen. Als Beispiel werden die Zebrastreifen am Potsdamer Ring in Höhe der Schulen in der Taus genannt. Vielleicht kann eine Verbesserung der Querung durch Blinklichter, Ampelanlagen oder Schülerlotsen erreicht werden.

17. Die Verwaltung wird gebeten, eine Namensänderung der Sportkita zu prüfen, um falsche Erwartungen zu vermeiden.
18. Die Verwaltung prüft die Möglichkeit ein Zeitfenster für eine offene Sprechstunde bei der Ausländerbehörde einzurichten.